

Erklärung über den Nichtgebrauch

bestimmter Perfluorchemikalien

In der Produktion **aller** durch Siegwirk gelieferten Produkte werden keine Perfluorchemikalien¹ als konstitutionelle Bestandteile verwendet.

Demzufolge sind **insbesondere** die folgenden bedenklichen Perfluorcarbone ausgeschlossen:

- Perfluoroctansulfonat (PFOS), $C_8F_{17}SO_2X$ ($X = OH$, Metallsalze (O-M+), Halogenide, Amide, sowie Derivate einschließlich Polymere)
- Perfluorcarbonsäuren (engl. PFCA's - perfluorocarbonic acids) und deren Salze (Perfluorcarbonate), wie z. B. Perfluoroctansäure (engl. PFOA - perfluorooctanoic acid, $C_7F_{15}COOH$), Perfluorononansäure (engl. PFNA - perfluorononanoic acid, $C_8F_{17}COOH$), Perfluordecansäure (engl. PFDA - perfluorodecanoic acid, $C_9F_{19}COOH$) und deren Salze (Perfluoroctanoate, Perfluoronanoate, Perfluordecanoate)
- deren Ausgangsstoffe (wie Fluortelomere)
- fluorierte Telomeralkohole (FTOH's), z.B. 8:2 FTOH ($=C_8F_{17}CH_2CH_2OH$)

Spurengehalte dieser Stoffe in den Produkten aufgrund von Rohstoffen, als Folge des Prozesses oder als zufällige Verunreinigungen können jedoch nicht ausgeschlossen werden².

¹ Ausgenommen Polytetrafluorethylene, die als Wachs-Rohstoffe in bestimmten lösemittelbasierten, wasserbasierten, konventionellen Offset- oder UV/EB-härtenden Druckfarben- und Lacken eingesetzt werden.

² In vorbeugender Weise verfolgen und/oder beschaffen wir jedoch Lieferantendaten über Spurengehalte toxikologisch und ökotoxikologisch bedenklicher Stoffe in allen Rohstoffen, die möglicherweise solche Verunreinigungen enthalten könnten. Wir können Ihnen versichern, dass potentielle Spurengehalte dieser Perfluorverbindungen in unseren Produkten nach dem aktuellen Stand der wissenschaftlichen Erkenntnisse, wenn überhaupt, in aller Regel weit unter 0,1% sind.